

Keine russischen Brennelemente aus Lingen!

Sammeleinwendung gegen den Ausbau der Brennelementfabrik Lingen:

Hiermit erhebe ich Einspruch gegen das Vorhaben der französischen Atomfirma ANF/Framatome, in Lingen im Rahmen einer Produktionserweiterung in Kooperation mit dem russischen Atomkonzern Rosatom hexagonale „russische“ Brennelemente für den Einsatz in Atomreaktoren russischer Bauart zu produzieren (s. Bekanntmachung des Niedersächsischen Umweltministeriums vom 20.12.2023).

Das Vorhaben des französischen Atomkonzerns beeinträchtigt eindeutig die Sicherheit und die Interessen Deutschlands. Durch die Kooperation mit Framatome erhält der staatliche russische Atomkonzern Rosatom, der in Russland im Range eines Ministeriums agiert, Zugang zur atomaren Infrastruktur in Deutschland. Während in den Bereichen Gas, Öl und Kohle der russische Einfluss nach dem völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine in Deutschland zurückgedrängt wurde, soll nun ausgerechnet im Atombereich das Gegenteil geschehen. Das ist inakzeptabel und brandgefährlich.

Rosatom unterliegt z. B. die Verwaltung des von russischen Truppen besetzten AKW Saporischschja in der Ukraine. Damit ist Rosatom direkt am Krieg und auch an den dort verübten Verbrechen beteiligt. Die öffentliche Bekanntmachung des Ministeriums verschweigt diese Verbindung und ist von daher fehlerhaft.

Der jetzige Antrag von ANF/Framatome öffnet dem Kreml-Konzern die atomaren Türen im Emsland. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Rosatom eines Tages mehrheitlich oder komplett die Kontrolle über die Brennelementfabrik in Lingen erhält. Russische Firmen haben vor 2022 schon in den Bereichen Gas und Öl vielfach die Kontrolle übernommen. Der jetzige Antrag stellt daher ein unkalkulierbares Sicherheitsrisiko dar und kann sogar Sabotage den Weg ebnen. Der Einsatz von Rosatom-„Experten“ in Lingen ist bereits angekündigt. Eine staatliche Kontrolle reicht hier nicht, nur die Zurückweisung des Antrags von ANF/Framatome verhindert einen möglichen schweren Schaden. Vom Kreml kontrollierte Firmen und Ministerien können in keiner Form akzeptable Geschäftspartner sein.

Lingen darf nicht zu einer atomaren Außenstelle des Kreml-Konzerns Rosatom werden!

Name	Vorname	Adresse	Unterschrift

Die erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur für das öffentliche Beteiligungsverfahren zur geplanten Betriebserweiterung der Brennelementefabrik Lingen verwendet werden.

Weitere Infos, Unterlagen zum Download etc. online auf www.atomstadt-lingen.de/aktuelles

Die Listen bitte bis zum 26. Februar 2024 zurücksenden an: Bündnis AgiEL - Atomkraftgegner:innen im Emsland, c/o Alexander Vent, Lohner Str. 4, 49808 Lingen